



15. März 2023

## Schriftliche Anfrage

von Severin Meier (SP)  
und Anna-Béatrice Schmalz (GRÜNE)

Das Stadtzürcher Kulturleben wird in den Sommermonaten wesentlich durch kostenlose und quartierbezogene Musikfestivals geprägt. Viele dieser Festivals und Veranstaltungen basieren auf ausschliesslich ehrenamtlicher Arbeit und werden vorwiegend von engagierten, jungen Menschen aus den Quartieren organisiert. Die Festivals haben einen hohen soziokulturellen Wert und sind ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die so selbstbestimmt eigene Projekte realisieren können. Für die städtische Bevölkerung sind die verschiedenen Festivals im Freien wichtige und hochgeschätzte Veranstaltungen, was nur unschwer an den jährlich steigenden Besucher:innenzahlen zu erkennen ist. Gerade im Bereich der Förderungen von jungen, lokalen und unbekanntem Künstler:innen leisten die Festivals einen wichtigen Beitrag. Durch die Stadt Zürich werden die verschiedenen Veranstaltungsformate aber nur beschränkt unterstützt, vielmehr fühlen sich die Veranstalter:innen oft, als würden ihnen Steine in den Weg gelegt und ihre Arbeit nicht anerkannt. Da die verschiedenen Veranstaltungen einen hohen Mehrwert für die Stadtbevölkerung mit sich bringen, stellt sich die Frage, wie der Stadtrat diese Veranstaltungen bewertet und ob es nicht in seinem Sinne ist, diese tatkräftiger mit Dienst- und Sachleistungen zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Dienst- und Sachleistungen können Non-Profit-Festivals von der Stadt kostenlos oder vergünstigt beziehen (bezogen auf unter anderem Bewilligungsgebührenerlass; gratis Sperrung von Parkplätzen; Veloständer; Entsorgung & Recycling; Lagerräume)?
2. Gibt es andere Kulturförderungsmassnahmen der Stadt Zürich, welche Non-Profit-Festivals beziehen können?
3. Wenn die Stadt Zürich Non-Profit-Festivals mit Dienst- und Sachleistungen gratis oder vergünstigt unterstützt, an welchen Richtlinien zur Vergabe orientiert sie sich?
4. Ist es im Interesse der Stadt Zürich, dass Besucher:innen der Non-Profit Festivals mit dem Velo anreisen und die Besucher:innen adäquate Veloabstellplätze finden? Wenn Ja, kann sich der Stadtrat vorstellen, solche Veloabstellplätze zukünftig kostenlos zur Verfügung zu stellen?
5. Wieso kann der städtische Popkredit nur kostenpflichtige Veranstaltungen unterstützen? Was müsste sich ändern, damit die Unterstützung von nichtkommerziellen Festivals durch den Popkredit erfolgen kann?
6. Wie könnte eine Zusammenarbeit vom Popkredit und den nichtkommerziellen Festivals aussehen?
7. Im Artikel vom 04.06.2022 auf Tsüri.ch begründete der Ressortleiter des Popkredits die Nicht-Unterstützung von Gratisfestivals folgendermassen: «Bei vielen Gratis-Konzerten steht die Musik nicht zwingend im Zentrum, weil die Veranstalter:innen mit anderen Angeboten wie Essensständen die Eintritte wettmachen müssen». Wie stellt sich der Stadtrat die Finanzierung von kostenlosen Musikfestivals und Veranstaltungen ohne Unterstützung der Stadt Zürich und ohne Essensstände vor?
8. Wie unterscheiden sich Musikangebote mit Essensangebot, bei welchen die Musik im Zentrum steht, von solchen, bei denen die Musik nicht im Zentrum steht? Wie können

Anna-Béatrice Schmalz

Severin Meier

Erstere trotzdem unterstützt werden? Bedeutet es für den Stadtrat, dass sobald ein Essensstand auf Platz steht, dass die Musik nicht mehr im Zentrum steht?